

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	8
Abkürzungsverzeichnis	10

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	12
2. ZUR EVALUIERUNG IN AKADEMIEN	17
2.1. Die Bedeutung von Akademien	17
2.1.1. Entwicklung der Weiterbildung	17
2.1.2. Arten von Weiterbildung	22
2.1.3. Die Arbeit von Akademien	25
2.2. Grundsätzliche Aspekte einer Evaluierung von Leistungen im Weiterbildungswesen	28
2.2.1. Gründe einer Evaluierung im Weiterbildungsveranstaltungswesen	28
2.2.2. Bereiche, Terminologie und Inhalte von Evaluierungen	29
2.3. Subjektive Bewertungen im Bildungsbereich	34
2.3.1. Evaluierung über Einzelmerkmale	35
2.3.2. Evaluierung über mehrere Merkmale (Checklisten)	36
2.3.3. Bepunktung von Merkmalen (Gewichtete Checklisten)	37
2.3.4. Ranking-Verfahren	39
2.3.5. Ergänzende Evaluierungsansätze	41
2.4. Objektive Evaluierungen in Akademien	43
2.4.1. Input-Output-Vergleiche	43
2.4.2. Evaluierung über physische Werte	44
2.4.2.1. Maßzahlen der Bildungsbeteiligung	44
2.4.2.2. Anzahl der Veranstaltungen	47
2.4.2.3. Soziodemographische Informationen/ Kontextfaktoren	48
2.4.2.4. Kennzahlen zum Lehrenden-Lernenden-Verhältnis	50
2.4.3. Evaluierungen über Finanzgrößen	51
2.4.3.1. Kosten-Nutzen-Vergleiche	51
2.4.3.2. Geschäftsberichte/ Bilanzen	52
2.4.3.3. Anzahl der Antragsbewilligungen/ Spendenaufkommen	53
2.4.4. Weitere Evaluierungsmöglichkeiten	54
2.4.4.1. Gütesiegel	54
2.4.4.2. Berichterstattung der Medien	56
2.4.4.3. Anzahl eingehender Anfragen	57
2.4.4.4. Anzahl vermittelter und Werdegang ehemaliger Teilnehmer	58

2.4.5. Evaluierungen in anderen Dienstleistungsbereichen	58
2.4.5.1. Einfache Evaluierungsverfahren	59
2.4.5.2. Komplexere Evaluierungsverfahren	60
2.5. Zusammenfassung	61
3. THEORETISCHE UNTERSUCHUNG DES BILDUNGSVERANSTALTUNGS- WESENS	65
3.1. Das Instrumentarium der Ökonomischen Systemtheorie auf der Basis der Neuen Politischen Ökonomie	65
3.1.1. Grundbausteine der Neuen Politischen Ökonomie und der Ökonomischen Systemtheorie	66
3.1.1.1. Entwicklungslinien der Neuen Politischen Ökonomie und der Ökonomischen Systemtheorie	66
3.1.1.2. Weiterentwicklung und Paradigmenwechsel	72
3.1.2. Das Instrumentarium der Ökonomischen Systemtheorie	73
3.1.2.1. Prämissen der Ökonomischen Systemtheorie	74
3.1.2.2. Austauschbeziehungen, Steuerungsmechanismen und -systeme als Grundlage der Ökonomischen Systemtheorie	77
3.1.2.2.1. Aggregate als Elemente einer Ökonomischen Systemtheorie	77
3.1.2.2.2. Darstellung des Tauschmodells	78
3.1.2.2.3. Tauschmechanismen	80
3.1.2.2.4. Der Regelkreis als Grundfigur der sozialen und ökonomischen Steuerung	84
3.1.2.2.5. Mehr-Aggregate-Ökonomie	86
3.1.2.2.6. Regelkreissysteme	87
3.2. Untersuchung der beteiligten Partner	88
3.2.1. Zur Struktur der Untersuchung der Partner	89
3.2.1.1. Beschreibung der Partner	89
3.2.1.2. Einzelinteressen/ Maximen der Partner	90
3.2.1.3. Interessenstrukturen	90
3.2.1.4. Untersuchung der Prioritäten	91
3.2.1.5. Ebenen der Aggregate	92
3.2.2. Anbieter	93
3.2.2.1. Funktionäre/ Akademieleiter	93
3.2.2.2. Rechtsträger	99
3.2.2.3. Personal	107
3.2.2.3.1. Hauptamtliche Mitarbeiter	107
3.2.2.3.2. Nebenamtliche Mitarbeiter	112
3.2.2.4. Kooperationspartner	119

3.2.2.5. Politiker	124
3.2.2.6. Konkurrenzanbieter	130
3.2.3. Nachfrager	131
3.2.3.1. Teilnehmer	132
3.2.3.2. Kooperationspartner/ Mitglieder	141
3.2.3.3. Politiker	148
3.2.4. Medien	151
3.2.5. Entwicklung einer Gesamtdarstellung der Bezogenheit	157
3.3. Güter/ Leistungen	158
3.3.1. Ökonomische Güterlehre	159
3.3.2. Weiterbildung als ökonomisches Gut	166
3.3.3. Konkrete Leistungen	172
3.3.3.1. Referate/ Vorträge	172
3.3.3.1.1. Referate zur Politischen Bildung	173
3.3.3.1.2. Referate/ Vorträge zur berufsbezogenen Weiterbildung	175
3.3.3.1.3. Referate/ Vorträge zur kulturellen Weiterbildung	176
3.3.3.2. Ausstellungen	177
3.3.3.3. Schriften	178
3.3.3.4. Übernachtungen/ Verpflegung	179
3.3.3.5. Kooperationsleistungen	180
3.3.3.6. Teilnehmerförderung	182
3.4. Steuerungsinstrumente/ -mechanismen im Bildungsveranstaltungswesen	184
3.4.1. Gruppenverhandlungen	184
3.4.2. Antrags-Bewilligungs-Mechanismus	185
3.4.3. Abruf- und Bewilligungsmechanismus	189
3.4.4. Spendenmechanismus	189
3.4.5. Selbstbeteiligung/ Preismechanismus	190
3.4.6. Leitungs-Bewertungs-Mechanismus	192
3.4.7. Planmechanismus	193
3.4.8. Weitere Mechanismen	195

3.5. Systembetrachtung und Zusammenfassung	196
3.5.1. Der Überbau des Leistungsstroms "Vorträge/Referate"	196
3.5.2. Ergänzende Betrachtungen am Beispiel von Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit	198
3.5.3. Zusammenfassung	202
4. INFORMATIONEN IM BILDUNGSVERANSTALTUNGSWESEN	203
4.1. Relevante Informationsarten für die einzelnen Partner	204
4.2. Informationsmittel	212
4.2.1. Steuerung durch Scheine	212
4.2.2. Scheine im Bildungsveranstaltungswesen und ihre Eignung als Informationsquelle	215
4.2.3. Regelkette von Scheinen im System Akademie	228
4.2.4. Beurteilung der Möglichkeiten zur Informationsgewinnung für die Partner	230
4.3. Zusammenfassung	232
5. KONKRETE EVALUIERUNGSANWENDUNGEN DER PARTNER IN AKADEMIEN	233
5.1. Grundsätzliche Aspekte zu den Evaluierungsanwendungen durch die Partner	233
5.1.1. Funktionsfähigkeit von Systemen	234
5.1.2. Rationalitätenbezogene Aspekte von Evaluierungen der Partner	236
5.1.2.1. Vielfalt der Rationalitäten	237
5.1.2.2. Rationalitätenfallen	238
5.1.2.3 Möglichkeiten der Überwindung von Rationalitätenfallen	239
5.1.2.4. Bedeutung der Rationalitäten für die Evaluierung der Leistungen durch die Partner	242
5.2. Evaluierung durch die Funktionäre/Akademieleiter	243
5.2.1. Defekte im Zusammenhang mit dem Informationsmittel Bewertungsbögen	244
5.2.1.1. Ablauf von Bewertungsvorgängen mittels Bewertungsbögen	245
5.2.1.2. Darstellung einzelner Mängel	247
5.2.2. Rationalitätenprobleme bei der Evaluierung der Leistungen	250
5.2.2.1. Akademiemitarbeiter	250

5.2.2.2. Rationalitätenprobleme gegenüber den Kooperationspartnern	254
5.2.3. Einbeziehung gewandelter Ansprüche von Kooperationspartnern	257
5.3. Evaluierung durch die hauptamtlichen Mitarbeiter	259
5.3.1. Defekte im Zusammenhang mit dem Informationsmittel Bewertungsbögen	260
5.3.2. Rationalitätenprobleme im Zusammenhang mit der Öffentlichkeits wirksamkeit von Weiterbildungsveranstaltungen	262
5.3.3. Rationalitätenfallen bei der Zusammenarbeit mit nebenamtlichen Mitarbeitern (Referententeams)	264
5.4. Evaluierung durch die Rechtsträger	267
5.4.1. Evaluierungsmängel bei Weiterbildungsveranstaltungen hinsichtlich der Unabhängigkeit	267
5.4.2. Evaluierungsmängel bei der Gesamtprogrammplanung	269
5.4.2.1. Entstehung von Weiterbildungsprogrammen	269
5.4.2.2. Informationsmängel und fehlende Einbeziehung von Aggregaten	272
5.4.3. Defekte in der Schlüssigkeit der Teilnehmerlisten	275
5.4.4. Evaluierungsmängel bei der Durchführung von Kooperationen	277
5.5. Evaluierung durch die Politiker	281
5.5.1. Rationalitätenprobleme bei Zielgruppenfestlegungen und -einhaltung	281
5.5.2. Entgegenlaufende Interessen bei der Eigenbeteiligung der Teilnehmer	283
5.5.3. Informationsmängel in der Bewertung von Weiterbildungs- veranstaltungen	285
5.6. Schwächen in der Evaluierung der Leistungen durch die einzelnen Partner	288
6. VORSCHLÄGE ZUR VERBESSERUNG DER EVALUIERUNG DER LEISTUNGEN DURCH DIE PARTNER	290
6.1. Abgrenzung der gravierenden Mängel	291
6.2. Handlungslehre in Systemen	294
6.2.1. Handeln in Systemen	296
6.2.2. Gestalten in Systemen	298

6.3. Vorschläge zu einem verbesserten Einsatz des Evaluierungsmittels "Bewertungsbögen"	302
6.3.1. Einbeziehung verschiedener Aggregate	303
6.3.2. Vollständigkeit des Evaluierungsmittels	305
6.3.3. Umfang der Auswertung	306
6.3.4. Einsetzen von Controllern	309
6.3.4.1. Notwendigkeit von Controllern	309
6.3.4.2. Aufgaben von Controllern	313
6.3.4.3. Einbeziehung der Partner "Controller" in das System Akademie	315
6.4. Vorschläge zur Evaluierungsverbesserung bei „Vorträgen/Referaten“ hinsichtlich der Gesamtprogrammplanung	318
6.4.1. Einsatz von Projekt- und Arbeitsgruppen	319
6.4.2. Erhöhung der Schlüssigkeit bei der Gesamtprogrammerstellung	322
6.4.3. Ergänzende Anmerkungen zu dem Einsatz von Projektgruppen	324
6.5. Handlungsanweisungen zu den Fragen der Rationalitäten	325
6.5.1. Überwindung der Rationalitätenfalle bei Kooperationsveranstaltungen	326
6.5.2. Überwindung der Rationalitätenfalle bei den Arbeitgebern	328
6.5.3. Die Überwindung der Rationalitätenfalle bei den Referententeams	331
6.6. Vorschläge zur Überwindung weiterer Evaluierungsmängel	335
6.6.1. Einsatz von Zeugnissen/Zertifikaten	335
6.6.2. Antragsdifferenzierung	337
6.6.3. Dozenten-, Referentenbefragungen	338
6.6.4. Weitere Evaluierungsanregungen	339
7. SCHLUßWORT UND AUSBLICK	341
8. LITERATURVERZEICHNIS	345
Lebenslauf	361
Eidesstattliche Erklärung	362

1. Abbildungsverzeichnis

Abb.1:	Weiterbildungsteilnahme 1979-1991 im Vergleich	21
Abb.2:	Figur des Regelkreises	78
Abb.3:	Mechanismus Gruppenverhandlung	81
Abb.4:	Bezogenheit der Funktionäre zu anderen Partnern	98
Abb.5:	Bezogenheit der Träger zu anderen Partnern	106
Abb.6:	Bezogenheit der hauptamtlichen Mitarbeiter zu anderen Partnern	111
Abb.7:	Bezogenheit der nebenamtlichen Mitarbeiter zu anderen Partnern	117
Abb.8:	Bezogenheit der Kooperationspartner zu anderen Partnern	123
Abb.9:	Bezogenheit der Politiker zu anderen Partnern	128
Abb.10:	Bezogenheit der Teilnehmer zu anderen Partnern	140
Abb.11:	Bezogenheit der Kooperationspartner als Nachfrager zu anderen Partnern	147
Abb.12:	Bezogenheit der Politiker als Nachfrager zu anderen Partnern	151
Abb.13:	Bezogenheit der Medien zu anderen Partnern	156
Abb.14:	Gesamtübersicht über die Bezogenheit der Partner im Rahmen einer Akademie	157
Abb.15:	Leistungsstrom "Referate/Vorträge"	176
Abb.16:	Leistungsstrom "Ausstellungen"	178
Abb.17:	Leistungsstrom "Schriften"	179
Abb.18:	Leistungsstrom "Übernachtung/Verpflegung"	180
Abb.19:	Leistungsstrom "Kooperationsleistungen"	182
Abb.20:	Leistungsstrom "Teilnehmerförderung"	183

Abb.21:	Mechanismus "Gruppenverhandlung" im System Akademie	185
Abb.22:	Ausgaben für Erwachsenenbildung in 1987 und 1990	187
Abb.23:	Der Antrags-Bewilligungs-Mechanismus innerhalb einer Akademie	188
Abb.24:	Der Planmechanismus innerhalb einer Akademie	194
Abb.25:	Leistungsstrom "Referate/Vorträge" und sein Überbau	197
Abb.26:	Ablauf der Bewertungsbögen im System Akademie und Aufzeigen der Defekte i1 und i2	261
Abb.27:	Zum Einsatz von Controllern	312
Abb.28:	Einsatz von Controllern im Zusammenhang mit den Bewertungsbögen einer Akademie	314